

*Weiterbildender Master-Studiengang
Sozialmanagement*

**„Modulhandbuch“
(Modulkonzept/ Modulbeschreibungen)**

(Stand: August 2013)

Modulkonzept

Übersicht: Module und Kreditpunkte im weiterbildenden Masterstudiengang Sozialmanagement

Berechnungsgrundlagen:

- 1 CP = 25 Arbeit des/der Studierenden
(Die Stundenangaben für den Umfang eines Moduls markieren durchschnittliche Zeiten, in denen erfahrungsgemäß Teilnehmer/innen bzw. Studierende die Anforderungen des jeweiligen Moduls bewältigen können. Die durchschnittlichen Zeitangaben können im Einzelfall je nach Arbeitsmodus einzelner Personen über- oder unterschritten werden.)
- 1 Präsenzveranstaltung (Wochenende Freitag/ Samstag) mit 16 Stunden Präsenz und ca. 10-14 Stunden individuelle Nachbereitung = 1 CP
- Bearbeitung von ca. 80-100 Seiten eines Studienbriefes (intensive Lektüre, ergänzendes Literaturstudium, Bearbeiten von Übungsaufgaben etc.) = 1 CP;
Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad des zu erarbeitenden Stoffes
(erhöhte Anforderungen bei Recht und bei Betriebswirtschaftslehre)
- bei Modulprüfungen: Differenzierung nach Aufwand (s. dazu die Ausführungen bei der jeweiligen Modulbeschreibung):
 - in der Regel 1 CP bei Modulprüfungen (intensive Vorbereitung und Absolvierung der Prüfung)
 - bei Modulen „Evaluation“ und „Praxisreflexion zum Managementhandeln“ aufgrund des spezifischen Charakters dieser Module und der daraus resultierenden erweiterten schriftlichen Aufgaben zur Modulprüfung: Erweiterung auf eine höhere CP-Zahl erforderlich

| Module: | Kreditpunkte: | | | Gesamt pro Modul: |
|--|-----------------------------------|--------------------------------|---------------|--------------------------|
| | für Studium anhand der Lehrbriefe | für Präsenzlehrveranstaltungen | für Prüfungen | |
| Einführung: Einführung in das Studium | 1 | 1 | 1 | 3 |
| Evaluation | 3 | 2 | 3 | 8 |
| Sozialinformatik | 2 | 2 | 1 | 5 |
| Betriebswirtschaftslehre I: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Betriebswirtschaftslehre • Buchhaltung/ Bilanzierung | 4 | 1 | 1 | 6 |
| Betriebswirtschaftslehre II: <ul style="list-style-type: none"> • Kosten- und Leistungsrechnung • Controlling bei sozialen Dienstleistungen • Strategisches Management | 5 | 2 | 1 | 8 |
| Organisationsanalyse/ Organisationsentwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit • Organisationsprinzipien von Institutionen der Sozialen Arbeit • Steuerung und Entwicklung von Organisationen • Projektmanagement | 7 | 2 | 1 | 10 |
| Recht I: <ul style="list-style-type: none"> • Vertragsrecht • Arbeitsrecht | 5 | 2 | 1 | 8 |
| Recht II: <ul style="list-style-type: none"> • Steuerrecht für Einrichtungen der Sozialen Arbeit • Gesellschaftsrecht | 4 | 1 | 1 | 6 |
| Sozialpolitik: <ul style="list-style-type: none"> • Sozialpolitische Entwicklungslinien in Deutschland und Europa • Europäisches Recht für Soziale Arbeit | 3 | 1 | 1 | 5 |
| Leitung und Personalmanagement: <ul style="list-style-type: none"> • Leitungsverantwortung/ Leitungsrolle • Personalauswahl, Personalbeurteilung, Personalentwicklung | 4 | 2 | 1 | 7 |
| Kommunikation/ Präsentation/ Moderation: <ul style="list-style-type: none"> • verbale und nichtverbale Kommunikationsformen • Präsentationsgrundsätze und -techniken • Moderationsverfahren | 2 | 2 | 1 | 5 |
| Marketing in der Sozialen Arbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Marketingdenken und Marketingstrategien auf Soziale Arbeit • Marketingmethoden | 2 | 1 | 1 | 4 |

| | | | | |
|--|--|----|----|------------|
| Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Qualitätsentwicklung als Handlungskategorie • Methoden der Qualitätsbewertung • Qualitätsentwicklung und Organisationsentwicklung | 2 | 2 | 1 | 5 |
| Praxisreflexion zum Managementhandeln | 2 | - | 18 | 20 |
| <i>Summe Kreditpunkte für die einzelnen Studienteile im gesamten Modulbereich:</i> | 46 | 21 | 33 | |
| | <i>CP im Studium insgesamt:</i> | | | 100 |
| | <i>Verfassen der Abschlussarbeit (Masterarbeit) und Kolloquium:</i> | | | 20 |
| | CP für Studium einschl. Abschlussarbeit und Kolloquium: | | | 120 |

Verteilung der Module auf die einzelnen Studiensemester

Die Verteilung der Module auf die einzelnen Semester erfolgt in der Tabelle auf der Basis von fünf Studiensemestern. Damit wird verdeutlicht, dass das Studium bei entsprechendem Aufwand und bei entsprechenden zeitlichen Möglichkeiten eines/einer Studierenden innerhalb von fünf Semestern absolviert werden kann. Für Studierende, denen es aufgrund von beruflichen oder privaten zeitlichen Konstellationen nicht möglich ist, die einzelnen Module sämtlich in den jeweils dafür vorgesehenen Semestern zu absolvieren, bestehen Möglichkeiten, einzelne Module zeitlich zu verschieben und das Studium in sechs, sieben oder acht Semestern zu absolvieren. Die den Studiengang tragenden Hochschulen ermöglichen eine solche Flexibilität, da in jedem Semester die jeweiligen Module in jeweils einer Studiengruppe angeboten werden.

| 1. Semester | | | |
|---|-----------|--------------------------|---|
| Module | CP | Präsenz- tage | Prüfungsanforderung im Semester |
| Einführung in das Studium | 3 | 2 | Hausarbeit |
| Praxisreflexion zum Managementhandeln (1. Teilmodul) | 4 | - | (Teilprüfung) |
| Evaluation (1. Teilmodul) | 4 | 2 | |
| Sozialpolitik | 5 | 2 | Hausarbeit |
| Sozialinformatik (1. Teilmodul) | 2 | 2 | |
| BWL I | 6 | 2 | Klausur |
| <i>1. Semester insgesamt:</i> | <i>24</i> | <i>10</i> | |
| 2. Semester | | | |
| Praxisreflexion zum Managementhandeln (2. Teilmodul) | 4 | - | (Teilprüfung) |
| Evaluation (2. Teilmodul) | 4 | 2 (oder online) | Hausarbeit (Evaluationsbe- richt) |
| Sozialinformatik (2. Teilmodul) | 3 | 2 | Hausarbeit |
| BWL II | 8 | 4 | Klausur |
| Organisationsanalyse / Organisationsent- wicklung (1. Teilmodul) | 5 | 2 | |
| <i>2. Semester insgesamt:</i> | <i>24</i> | <i>10</i> | |
| 3. Semester | | | |
| Praxisreflexion zum Managementhandeln (3. Teilmodul) | 4 | - | (Teilprüfung) |
| Organisationsanalyse / Organisationsent- wicklung (2. Teilmodul) | 5 | 2 | Klausur / mündliche Prüfung |
| Qualitätsmanagement | 5 | 4 | Hausarbeit |
| Kommunikation / Präsentation / Moderation | 5 | 4 | mündliche Prüfung / Haus- arbeit / Klausur |
| Recht I (1. Teilmodul) | 5 | 2 | |
| <i>3. Semester insgesamt:</i> | <i>24</i> | <i>12</i> | |
| 4. Semester | | | |
| Praxisreflexion zum Managementhandeln (4. Teilmodul) | 4 | - | (Teilprüfung) |
| Marketing in der Sozialen Arbeit | 4 | 2 | Hausarbeit |

| | | | |
|---|-------------------|------------------|--|
| Leitung und Personalmanagement | 7 | 4 | mündliche Prüfung / Klausur |
| Recht I (2. Teilmodul) | 3 | 2 | Klausur |
| Recht II | 6 | 2 | Klausur |
| <i>4. Semester insgesamt:</i> | <i>24</i> | <i>10</i> | |
| 5. Semester | | | |
| Praxisreflexion zum Managementhandeln (5. Teilmodul) | 4 | - | Abschlusskolloquium zum Modul (unter Einbezug der Teilprüfungen aus den vor- herigen 4 Semestern) |
| Masterarbeit und Kolloquium | 20 | - | Masterarbeit; Kolloquium |
| <i>5. Semester insgesamt:</i> | <i>24</i> | <i>-</i> | |
| | | | |
| <i>gesamter Studienverlauf (5 Semester):</i> | <i>120</i> | <i>42</i> | |

Modulbeschreibungen: Einführung

| | |
|--|---|
| Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen | <p>Innerhalb dieses Moduls werden folgende Ziele verfolgt: Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich ein erstes Bild über den Gegenstand des Studiums („Sozialmanagement“) zu verschaffen, - die einzelnen Teilbereiche des Studiums als in ein übergeordnetes Konzept integriert zu verstehen, - sich mit elementaren Begrifflichkeiten des Sozialmanagements auseinanderzusetzen, - eine kritische Bewertung des Managementdenkens in der Sozialen Arbeit vorzunehmen. |
| Begründung des Moduls | <p>Zunächst müssen die Studierenden sich intensiv mit dem konzeptionellen Rahmen des Studiengangs auseinandersetzen, um den Sinngehalt einzelner Lernbereiche angemessen einordnen zu können und das Gesamtkonzept erkennen zu können. Ohne eine solche intensive Auseinandersetzung gelingt die Integration verschiedener Lernbereiche innerhalb des Studiums nicht. Dazu bedarf es der Diskussion einiger, in der Fachliteratur immer wieder benutzter Begriffe. Ferner müssen Hintergründe für das Aufkommen der Sozialmanagement-Diskussion und für die Karriere von Sozialmanagementkonzepten in den letzten 10 bis 15 Jahren erläutert sowie die spezifische Managementsituation in Einrichtungen der Sozialen Arbeit gekennzeichnet werden. Wenn man sich, insbesondere im Rahmen eines Studiengangs, dem Thema „Management“ intensiver nähert, so sollte man sich klar darüber werden, mit welchen Erwartungen man dies tut. Häufig beschäftigen sich Fachkräfte mit Sozialmanagement vor dem Hintergrund einer – mehr oder weniger latenten – Erwartung, mit Hilfe von rationalen Methoden eine Einrichtung zielgerichteter, intentionaler steuern zu können, die Einrichtung und die darin wirkenden Akteure besser „in den Griff“ zu bekommen. Eine erste Auseinandersetzung mit solchen Erwartungen, die das ganze weitere Studium durchzieht, muss im einführenden Modul stattfinden. Mit der Darlegung und Erörterung einzelner Kompetenzbereiche für das Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit und der entsprechenden Verortung der einzelnen Lernbereiche des Studiums wird der inhaltliche Aufbau des Studiums für die Studierenden transparent.</p> |
| Inhalte des Moduls | <p>➔ Begriffe in der Sozialmanagement-Diskussion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Management - Sozialmanagement - Non-Profit-Organisation - Dritter Sektor - Sozialwirtschaft - Soziale Dienstleistung <p>➔ Hintergründe für die Sozialmanagement Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Situation der öffentlichen Finanzen |

| | |
|--------------------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Legitimationsprobleme von Einrichtungen - Ausweitung wettbewerblicher Elemente - Kritik an der Erbringung sozialer Dienstleistungen - Managementdefizite bei Einrichtungen und Trägern <p>➔ Managementsituation in der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spezifika sozialer Dienstleistungen - Bezugssysteme professionellen Handelns in Einrichtungen <p>➔ Erwartungen an ein verbessertes Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Probleme eines technokratisch orientierten Managementverständnisses - Trends in der Managementdiskussion <p>➔ Managementkompetenzen und Lernbereiche des Studiums</p> |
| Bezug zu anderen Modulen | Angesichts des einführenden Charakters des Moduls liegen die Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs auf der Hand. Die Bezüge zu allen anderen Modulen sind offenkundig. |
| Lehr- und Lernformen | Das Modul besteht <ul style="list-style-type: none"> • aus einem Studienbrief (148 Seiten), der in Eigenarbeit der Studierenden und in selbst organisierter Gruppenarbeit erarbeitet wird; • einer Präsenzveranstaltungen (2 Tage), in der neben der Erörterung einzelner Aspekte des Studienbriefs Informationen zum Studienverlauf, zur Prüfungsstruktur und zu organisatorischen Einzelheiten gegeben werden; • in einer Auseinandersetzung mit weiterer einführender Literatur (zzt. insbesondere: Finis-Siegler, B.: Ökonomik Sozialer Arbeit, Freiburg 1997; grundlegende Beiträge aus Badelt, Ch./ Meyer, M./ Simsa, R. (Hrsg.), Handbuch der Non-Profit-Organisation. 4. Aufl. Stuttgart 2007) • in Phasen der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen. |
| Verortung im Studienplan | Das Modul „Einführung“ ist selbstverständlich am Beginn des Studiums angesiedelt. Es wird innerhalb des ersten Studienseesters gleich zu Beginn absolviert. |
| Prüfungsmodalitäten | Die Prüfung erfolgt in Form einer schriftlichen Reflexion zum Stellenwert von Management als betrieblicher Steuerungsmodus in der Sozialen Arbeit. |
| Anzahl CP | insgesamt 3 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 75 Stunden): <ul style="list-style-type: none"> • 1 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte des Studienbriefs • 1 CP für die einführende Präsenzveranstaltung einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Prüfung |
| Dozenten (zzt. – August 2013) | <i>Autor des Studienbriefs:</i> Prof. Dr. Joachim Merchel (Professor für „Organisation und Management“ an der Fachhochschule Münster) |

| | |
|--|---|
| | <p><i>Dozenten für die einführenden Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt (Professor für „Organisations- und Personalentwicklung in sozialen Einrichtungen“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen)</p> <p><i>Modulverantwortliche:</i> am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt</p> |
|--|---|

Modulbeschreibung: Sozialinformatik

| | |
|---|---|
| <i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i> | <p>Die Studierenden sollen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben zum optimalen Einsatz von Informationstechnologien für die Erreichung von Zielen und zur Gestaltung von Abläufen in einer Organisation der Sozialen Arbeit. Dazu sollen sie insbesondere die Fähigkeit entwickeln,</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit der berufs- und branchenspezifischen Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien auseinanderzusetzen, - verschiedene Arten der elektronischen Informationsverarbeitung zu Zwecken des Managements zielgerichtet und reflektiert zu nutzen. |
| <i>Begründung des Moduls</i> | <p>Für das Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit ist es mittlerweile unerlässlich, auf der Grundlage eines Orientierungswissens über Entwicklungslinien der IT-Nutzung in der Sozialen Arbeit die Bedeutung der technischen Abläufe für das Organisationsgeschehen einschätzen und auf dieser Basis Entscheidungen vorbereiten und treffen zu können. Bei dem Modul geht es also nicht allein um die technische Seite von IT und deren Handhabung im Kontext von Management, sondern auch um die Einbettung der technischen Abläufe in die gesamten Organisationsabläufe und um deren Bedeutung für fachliches Handeln und für das soziale Geschehen in einer Organisation der Sozialen Arbeit.</p> <p>Entsprechend den in diesem Modul gestellten fachlichen Anforderungen werden auch Übungsanteile in Online-Form eingebracht.</p> |
| <i>Inhalte des Moduls</i> | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Grundlagen der Sozialinformatik <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die spezifischen Anforderungen an die Informations- und Kommunikationstechnologien der Sozialen Arbeit - Trends des IT-Einsatzes in Einrichtungen der Sozialen Arbeit - Informations- und Prozessmanagement ➔ IT-Management in Organisationen der Sozialen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben des IT-Managements und IT-Strategie-Entwicklung - Auswahl und Einführung geeigneter IT-Lösungen ➔ IT-Lösungen / Software für Soziale Arbeit ➔ Soziale Arbeit und neue Technologien (Online-Beratung, E-Commerce, E-Government, jeweils entsprechend den aktuellen Entwicklungen und den Interessen der Studierenden) |
| <i>Bezug zu anderen Modulen</i> | <p>Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen dadurch, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektierte Datenaufbereitungen vor allem in den beiden Modulen BWL/Grundlagen und BWL/Steuerungselemente sowie bei den Modulen „Qualitätsmanagement“ und „Marketing in der Sozialen Arbeit“ von erheblicher Bedeutung sind; • die elektronische Präsentation die Formen der personenbezogenen Präsentation, die im Modul „Kommunikation / Präsentation / Moderation“ ergänzt. |

| | |
|---|--|
| Lehr- und Lernformen | <p>Das Modul besteht</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus einem Fachbuch, das in Eigenarbeit der Studierenden und in selbst organisierter Gruppenarbeit erarbeitet wird: „Sozialinformatik“ von Helmut Kreidenweis (Nomos-Verlag Baden-Baden 2004) • zwei Präsenzveranstaltungen (insgesamt 4 Tage), in denen neben der Erörterung einzelner Aspekte des Grundlagenbuches praktische Übungen zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang gemacht werden; • aus „online-Aufgaben“, also einem online zu bewältigenden Modulteil. |
| Verortung im Studienplan | <p>Das Modul „Sozialinformatik“ ist wegen seines grundlegenden Charakters mit vielen Informationen und Kompetenzen, die bei später im Studium liegenden Modulen benötigt werden, in die ersten beiden Semester des Studiums gestellt.</p> |
| Prüfungsmodalitäten | <p>Die Prüfung für das Modul erfolgt in Form einer Hausarbeit, die zwei Teile umfasst: einen schriftlich reflektierenden Teil und einen eher praxisbezogen entwickelnden Teil. In dieser Hausarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, die im Grundlagenbuch und in der Präsenzveranstaltung vermittelten Inhalte und Methoden reflektiert auf einen Praxiszusammenhang der Sozialen Arbeit anzuwenden.</p> |
| Anzahl CP | <p>insgesamt 5 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 125 Stunden):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung und für den Online-Teil des Moduls • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung |
| DozentInnen (zzt. – August 2013) | <p><i>Dozenten für die Präsenzveranstaltungen:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dipl.-Soz.-Arb. Wolfgang Tenhaken (Fachlehrer an der Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen); <p>am Standort Hochschule Niederrhein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dipl.-Math., Dipl.-Soz.-Arb. Alexander Lamprecht (Wiss. Mitarbeiter an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) und - Master of Arts Sozialinformatik, Dipl.-Soz.-Arb. Silke Degenhardt (IT-Projekt Koordinatorin und Stellv. Leitung Informationsverarbeitung und Servicezentrale der Nieder-Ramstädter Diakonie) <p><i>Modulverantwortliche:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Dipl.-Math., Dipl.-Soz.-Arb. Alexander Lamprecht</p> |

Modulbeschreibung: Betriebswirtschaftslehre I (Grundlagen)

| | |
|---|--|
| <p>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</p> | <p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit dem Erwerb eines grundlegenden Verständnisses zu Fragen und Themen der Betriebswirtschaftslehre Fragen der Steuerung von Organisationen Sozialer Arbeit auf ihre betriebswirtschaftliche Relevanz hin zu bewerten, - Begrifflichkeiten und Denkweisen der Betriebswirtschaftslehre auf den Kontext Sozialer Arbeit anzuwenden, - Mechanismen der Buchhaltung zu erkennen und mit den konkreten Bedingungen in der Sozialen Arbeit in Verbindung zu bringen, - Bilanzen differenziert zu lesen und grundlegende Gesichtspunkte für eine finanzielle Steuerung von Einrichtungen daraus abzuleiten. |
| <p>Begründung des Moduls</p> | <p>Die beiden Module zur Betriebswirtschaftslehre konzentrieren sich auf den innerbetrieblichen Teil der Ökonomie von Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Hier werden Aspekte des Finanzmanagements als Bestandteil der komplexen Managementanforderungen angesprochen. Grundlegende Kenntnisse in der Betriebswirtschaftslehre werden in dem Maße immer stärker gefragt, in dem die Finanzierungsmechanismen in der Sozialen Arbeit verändert werden von einem administrativ geprägten System hin zu einem System der Vertrags- und Preisgestaltung, wie es in anderen Bereichen der Wirtschaft üblich ist. Zwar wird aufgrund der Spezifika der Erstellung sozialer Dienstleistungen auch künftig der im Wirtschaftsbereich übliche Finanzierungsmodus nicht gänzlich in der Sozialen Arbeit realisiert werden können, jedoch ist deutlich erkennbar, dass z.B. über Leistungsverträge, über die Ersetzung der Pflegesatzfinanzierung durch eine Leistungsentgeltfinanzierung, über Ausschreibungen mit Preiskalkulationen etc. Finanzierungsmodalitäten Platz greifen, in denen partiell Elemente aus dem Wirtschaftsbereich übernommen werden. Statt eines eher administrativ geprägten, mit wenig Steuerungselementen verknüpften Rechnungswesens besteht die aktuelle und künftige Anforderung in einem dynamischen und auf Steuerung angelegten Finanzmanagement, das mit anderen integralen Funktionen des Managements zu verbinden ist. Grundkenntnisse zur Ausgestaltung eines solchen Finanzmanagements in Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu vermitteln, ist Ziel der beiden Module zur Betriebswirtschaftslehre.</p> <p>Das Modul BWL I ist stärker auf eine Heranführung an die betriebswirtschaftliche Gestaltung konzipiert. Es zielt zum einen auf ein Sich-Vertraut-Machen mit den betriebswirtschaftlichem Denken, damit Begrifflichkeiten und Denkweisen, die zum Verständnis der Aufgaben des Finanzmanagements und der weiteren Lerneinheiten erforderlich sind, angeeignet werden können. Zum anderen werden Grundbegriffe und wichtige Formen der Buchhaltung vorgestellt und es werden Modalitäten erörtert für eine Darstellung von Geschäftsvorgängen und Geschäftsergebnissen in einer Bilanz, die Aussagen für das weitere Finanzmanagement liefert.</p> |

| | |
|--|--|
| <i>Inhalte des Moduls</i> | <p>➔ Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Betrieb als Erkenntnisobjekt der Betriebswirtschaftslehre - das betriebliche Zielsystem - konstitutioneller Rahmen der Betriebe - güterwirtschaftlicher Einfluss auf die betrieblichen Funktionen - Grundelemente des Marketing - Produktionswirtschaft - Grundelemente der Personalwirtschaft - Finanzierung - Logik des betrieblichen Rechnungswesens <p>➔ Buchhaltung / Bilanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Buchführung - Inventur – Inventar – Bilanz - Konto - Anlagevermögen - Abschreibung - Finanzanlagen und Vorratsvermögen - Sonderposten - Belegwesen - Löhne und Gehälter - Buchungen zum Jahresabschluss - Bilanzierung und Bilanzanalyse |
| <i>Bezug zu anderen Modulen</i> | <p>Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen selbstverständlich wegen der inhaltlichen Nähe und des aufeinander aufbauenden Charakters zum Modul BWL II.</p> <p>Darüber hinaus werden im einführenden Teil dieses Moduls Verbindungen hergestellt insbesondere zu den Modulen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marketing in der Sozialen Arbeit: Vertiefung und Intensivierung der einführenden Hinweise • Leitung / Personalmanagement: Grundsätze der Personalwirtschaft |
| <i>Lehr- und Lernformen</i> | <p>Das Modul besteht</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus zwei Studienbriefen, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbst organisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden: <ul style="list-style-type: none"> - „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“ (Teil I mit 134 und Teil II mit 94 Seiten) - „Buchhaltung/ Bilanzierung“ (181 Seiten) • einer Präsenzveranstaltungen (2 Tage), in der neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe Übungen zur Buchhaltung und zur Analyse von Bilanzen und damit zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang gemacht werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen). |
| <i>Verortung im Studienplan</i> | <p>Das Modul „Betriebswirtschaftslehre/Grundlagen“ ist im ersten Studiensemester angesiedelt. Aufgrund des einführenden Charakters erfolgt die Auseinandersetzung mit grundlegenden Kategorien und Denkweisen der Betriebswirtschaftslehre im ersten Semester. Die konkreten Modalitäten der</p> |

| | |
|--------------------------------------|--|
| | Buchhaltung und der Bilanzanalyse werden im Anschluss daran bearbeitet. Auf die diskursive Erörterung der einführenden Lehranteile im Präsenzseminar wird auch im zweiten BWL-Modul Bezug genommen, das im zweiten Semester angesiedelt ist. |
| Prüfungsmodalitäten | Die Prüfung für das Modul BWL/Grundlagen erfolgt in Form einer zwei-stündigen Klausur. Dabei wird geprüft, ob die TeilnehmerInnen die Inhalte der Studienbriefe und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten und reflektierten Anwendungsbezugs verarbeitet haben und ob sie in der Lage sind, praxisbezogene Aufgaben der Betriebswirtschaftslehre präzise und in einer die Soziale Arbeit reflektierenden Art zu lösen. |
| Anzahl CP | insgesamt 6 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 150 Stunden): <ul style="list-style-type: none"> • 4 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 1 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung |
| Dozenten (zzt. – August 2013) | <p><i>Autoren der Studienbriefe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“: Prof. Dr. Ingo Bieberstein (Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Wirtschaft) - „Buchhaltung/ Bilanzierung“: Robert Bachert (M.A. Sozialmanagement; Finanzvorstand im Diakonischen Werk Baden) <p><i>Dozenten für die Präsenzveranstaltungen:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Robert Bachert (s.o.) am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Werner Heister (Professor für „Betriebswirtschaft im sozialen Sektor“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen)</p> <p><i>Modulverantwortliche:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt</p> |

Modulbeschreibung: Betriebswirtschaftslehre II (Steuerung)

| | |
|--|--|
| <p><i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i></p> | <p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - elementare strategische und operative betriebswirtschaftliche Steuerungsformen in ihrer Logik und in ihren methodischen Vorgehensweisen einzuschätzen, - den Einsatz dieser Steuerungsformen im spezifischen Kontext von Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu reflektieren und zu konzipieren, - den praktischen Einsatz differenzierter betriebswirtschaftlicher Steuerungsformen so zu konzipieren und zu bewerten, dass damit eine kompetente Leitungstätigkeit realisiert werden kann, - Ansatzpunkte für einen wechselseitigen Bezug zwischen betriebswirtschaftlichen und anderen Steuerungsmodalitäten in Einrichtungen zu erkennen. |
| <p><i>Begründung des Moduls</i></p> | <p>Die beiden Module zur Betriebswirtschaftslehre konzentrieren sich auf den innerbetrieblichen Teil der Ökonomie von Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Hier werden Aspekte des strategischen Managements und der daraus folgenden operativen Managementaufgaben angesprochen. Der in vielen Bereichen der Sozialen Arbeit bereits vollzogene Übergang von einem administrativ geprägten System der Finanzierung sozialer Einrichtungen hin zu einem System der Vertrags- und Preisgestaltung und des Wettbewerbs, wie es in anderen Bereichen der Wirtschaft üblich ist, zieht Anforderungen in der betriebswirtschaftlichen Steuerung nach sich. Statt eines eher administrativ geprägten, mit wenig Steuerungselementen verknüpften Rechnungswesens besteht die aktuelle und künftige Anforderung in einer dynamischen Praxis der Strategie-Entwicklung und einem controllingbasiertem Finanz-Management, das mit anderen integralen Funktionen des Managements zu verbinden ist. Grundkenntnisse zur Ausgestaltung eines solchen strategisch orientierten betriebswirtschaftlichen Managements in Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu vermitteln, ist Ziel des Moduls II zur Betriebswirtschaftslehre.</p> <p>Das Modul BWL II (Steuerungselemente) stellt zum einen Denkweisen und Methoden des Strategischen Managements und zum anderen zwei elementare, darauf aufbauende betriebswirtschaftliche Steuerungsmodalitäten in den Mittelpunkt: die Kosten- und Leistungsrechnung und das Controlling. Die Ausdifferenzierung der sozialen Dienstleistungen und die Entwicklung von Perspektiven der betrieblichen Leistungsgestaltung vor dem Hintergrund der Einschätzungen zur „Marktsituation“ und der internen Potentiale bilden den Kern des Strategischen Managements. Auf dieser Grundlage muss im Rahmen des Managements bei den Leistungsanbietern die Fähigkeit vorhanden sein, Leistungen kostengerecht abgrenzen und entsprechende Preise für Leistungen kalkulieren zu können. Dazu bedarf es einer zweckgerichteten Ausgestaltung des Rechnungswesens. Um den innerbetrieblichen Wirtschaftsprozess angemessen und flexibel steuern zu können, sind Methoden entwickelt worden, die mit dem Begriff des „Controlling“ gekennzeichnet werden. Welche Denkweisen und Methoden mit diesem Begriff verbunden werden</p> |

| | |
|--|---|
| | und in welcher Weise das Controlling auf die spezifischen Belange bei der Steuerung von sozialen Dienstleistungen ausgerichtet sein soll, ist das weitere zentrale Thema dieses Moduls. |
| <i>Inhalte des Moduls</i> | <p>➔ Strategisches Management: Denkweisen und Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Szenario-Technik - Stakeholder-Analyse - SWOT-Analyse - Portfolio-Analyse - Ermittlung zentraler Handlungsfelder <p>➔ Kosten- und Leistungsrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellung der Kosten- und Leistungsrechnung innerhalb des Rechnungswesens - Gliederung der Kosten - Aufbau der Kostenrechnung und Kostenrechnungssysteme - Kostenartenrechnung - Kostenstellenrechnung - Kostenträgerrechnung - Deckungsbeitragsrechnung - Prozesskostenrechnung <p>➔ Controlling bei sozialen Dienstleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsbestimmungen und geschichtliche Entwicklung des Controlling - operatives Controlling: Rechnungswesen, Planung, Budgetierung, Berichtswesen - strategisches Controlling: Balanced Scorecard |
| <i>Bezug zu anderen Modulen</i> | <p>Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen selbstverständlich wegen der inhaltlichen Nähe und des aufeinander aufbauenden Charakters zum Modul BWL I.</p> <p>Darüber hinaus werden in diesem Modul Verbindungen hergestellt insbesondere zu den Modulen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marketing in der Sozialen Arbeit: Übergänge zwischen Marketing und Strategischem Management • Qualitätsmanagement: Differenzierung zwischen Controlling als betriebswirtschaftlichem Steuerungsmedium und Qualitätsmanagement als eine Form des „fachlichen Controlling“ („Controlling“ in einem weiten, eher unspezifischen Begriffsverständnis) |
| <i>Lehr- und Lernformen</i> | <p>Das Modul besteht</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus drei Studienbriefen, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbst organisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden: <ul style="list-style-type: none"> - „Strategisches Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ - „Controlling bei sozialen Dienstleistungen“ (Teil I mit 86 und Teil II mit 64 Seiten) - „Kosten- und Leistungsrechnung“ (Teil I mit 59 Seiten, Teil II mit 91 Seiten und Teil III mit 80 Seiten) |

| | |
|--------------------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • zwei Präsenzveranstaltungen (4 Tage), in der neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe Übungen zum Strategischen Management, zum Controlling und zur Kosten- und Leistungsrechnung und damit zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang gemacht werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen). |
| Verortung im Studienplan | Das Modul „Betriebswirtschaftslehre/Steuerungselemente“ ist im zweiten Studiensemester angesiedelt. Nachdem im Modul BWL I Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Denkens und Vorgehens erläutert und eingeübt worden sind, werden im zweiten Semester komplexere Steuerungsformen zum Gegenstand des Studiums. |
| Prüfungsmodalitäten | Die Prüfung für das Modul BWL II (Steuerungselemente) erfolgt in Form einer zweistündigen Klausur. Dabei wird geprüft, ob die TeilnehmerInnen die Inhalte der Studienbriefe und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten und reflektierten Anwendungsbezugs verarbeitet haben und ob sie in der Lage sind, praxisbezogene Aufgaben der Betriebswirtschaftslehre präzise und in einer die Soziale Arbeit reflektierenden Art zu lösen. |
| Anzahl CP | insgesamt 8 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 200 Stunden): <ul style="list-style-type: none"> • 5 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung |
| Dozenten (zzt. – August 2013) | <p><i>Autoren der Studienbriefe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Strategisches Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt (Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) - „Kosten- und Leistungsrechnung“: Robert Bachert (M.A. Sozialmanagement; Finanzvorstand im Diakonischen Werk Baden) - „Controlling bei sozialen Dienstleistungen“: s.o. <p><i>Dozenten für die Präsenzveranstaltungen:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Robert Bachert (s.o.) am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Werner Heister (Professor für „Betriebswirtschaft im sozialen Sektor“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) und Prof. Dr. Wilfried Gebhardt (s.o.)</p> <p><i>Modulverantwortliche:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt</p> |

Modulbeschreibung: Evaluation

| | |
|--|--|
| Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen | <p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation als Bestandteil einer professionellen Praxis zu verstehen und überzeugend zu vermitteln, - Evaluationskonzepte und Evaluationsmethoden sowohl im Hinblick auf das Handeln in verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit als auch im Hinblick auf das Managementhandeln kompetent zu handhaben, - den organisationspolitischen und den sozialpolitischen Kontext, in den Evaluationen eingebettet sind, zu analysieren und deren Bedeutung in der Planung Durchführung von Evaluationsvorhaben zu berücksichtigen. |
| Begründung des Moduls | <p>Die Fähigkeit, die eigene Arbeit bzw. die Arbeit der Organisation systematisch, wissenschaftlich fundiert auf der Basis zuverlässig erhobener und aussagekräftiger Daten zu bewerten, ist immer stärker zu einer Anforderung an die Profession geworden. Die Profession muss Auskunft darüber geben können, was sie tut, warum sie etwas Bestimmtes tut und welche Effekte sie mit ihrem Handeln erzeugt – und zwar sowohl aus professionsinternen Gründen (Strukturierung des methodischen Handelns) als auch aus Gründen der Legitimation nach außen.</p> <p>Die generelle Anforderung an die Profession gilt erst recht für das Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Personen aus dem Management müssen zum einen in der Lage sein, die Bedingungen, Prozesse und Ergebnisse des eigenen Managementhandelns zu evaluieren und daraus Perspektiven für die Weiterentwicklung des Managementhandelns zu gewinnen. Zum anderen müssen sie die Mitarbeiter in den Einrichtungen motivieren können, damit diese ihr Handeln evaluieren, sie müssen sie methodisch anleiten können bei der Erarbeitung von Evaluationsvorhaben und bei der Durchführung evaluativer Untersuchungen, und sie müssen den Prozess einer evaluationsfreundlichen Haltung in der Organisation strukturieren und eine solche Haltung aufrechterhalten, also Evaluation als Modus der Organisationsgestaltung handhaben können.</p> |
| Inhalte des Moduls | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Stellenwert von Evaluation im Rahmen der internen Organisationsgestaltung und der nach außen gerichteten Legitimation von Organisationen der Sozialen Arbeit ➔ Evaluation als Managementaufgabe: Evaluation des Managementhandelns und Evaluation als Bestandteil der Leitungsfunktion ➔ Formen und inhaltliche Schwerpunkte von Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - externe / interne Evaluation; selbstperspektivische / fremdperspektivische Evaluation - formative / summative Evaluation - inhaltliche Schwerpunkte: Konzepte, Strukturen, Prozesse, Ergebnisse |

| | |
|--|---|
| | <p>➔ Schritte und Methoden von Evaluationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Indikatoren der Praxis als Ausgangspunkt von Evaluation - Fragestellung für eine Evaluation - Auswahl und Konstruktion der (empirischen) Untersuchungsinstrumente - Durchführung der Untersuchung - Auswertung der Daten und Präsentation der Ergebnisse <p>➔ Rahmenbedingungen für Evaluation: Aufträge / Interessen, Evaluation in der Dynamik innerhalb der Organisation</p> <p>➔ Qualitätskriterien für Evaluationen</p> |
| <p>Bezug zu anderen Modulen</p> | <p>Anknüpfungspunkte des Moduls „Evaluation“ zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen fast durchgängig. In allen im Modulhandbuch abgebildeten Bereichen des Managementhandelns können sich Fragen der Evaluation stellen bzw. können Evaluationen zur empirisch systematischen Erhebung durchgeführt werden.</p> <p>Eine besondere Nähe besteht insbesondere zwischen dem Evaluationsmodul und den Modulen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsanalyse / Organisationsgestaltung: zum einen wegen der organisationsdynamischen Bedeutung von Evaluationen und zum anderen, weil Evaluation als ein Modus im Rahmen der Organisationsentwicklung (z.B. zur Analyse von Organisationsproblemen) eingesetzt werden kann; • Qualitätsmanagement: Evaluation als eine Verfahrensweise, die Grundlagen für eine Qualitätsbewertung erzeugt |
| <p>Lehr- und Lernformen</p> | <p>Das Modul besteht</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus zwei Studienbriefen und einem grundlegenden Fachbuch, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbst organisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden: <ul style="list-style-type: none"> - „Evaluation in der Sozialen Arbeit“ (Ernst-Reinhardt-Verlag, München/ Basel 2010) - Studienbrief „Evaluation als Managementaufgabe in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ - Studienbrief „Datenerhebung /-analyse“ (110 Seiten) • zwei Präsenzveranstaltungen (4 Tage), von denen 2 Tage auch in Online-Form absolviert werden können; die Präsenzveranstaltungen und die Online-Veranstaltung dienen zum einen der diskursiven Verarbeitung der Inhalte des Fachbuches und des Studienbriefes und zum anderen methodischen Vertiefung in Form von Übungen; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen und der Online-Übungen (einzeln und in Kleingruppen) • in der Planung und Durchführung einer konkreten Evaluation in der Praxis. |
| <p>Verortung im Studienplan</p> | <p>Das Modul „Evaluation“ ist in den ersten beiden Studiensemestern angesiedelt. Es steht am Anfang des Studiums, weil hier methodische Grundlagen vermittelt werden, die für weitere Module des Studiengangs von Bedeutung</p> |

| | |
|--------------------------------------|---|
| | <p>sind bzw. die in weiteren nachfolgenden Modulen genutzt werden können. Eine Ausdehnung über zwei Semester ist erforderlich, um die für dieses Modul vorgesehene Prüfungsform (Planung und Durchführung einer Evaluation in der Praxis sowie ein darauf ausgerichteter reflexiver Bericht) unter zeitlichen Gesichtspunkten realisieren zu können.</p> |
| Prüfungsmodalitäten | <p>Die Prüfung für das Modul „Evaluation“ erfolgt in Form einer Hausarbeit. Gegenstand der Hausarbeit sind die Planung und die Durchführung einer Evaluation sowie die Reflexion zum methodischen Vorgehen, zum Prozess, zu den Ergebnissen und zum organisationsbezogenen Kontext der Evaluation. In der Hausarbeit soll der/die Studierende darlegen, dass er/sie in der Lage ist, eine Evaluation konzeptionell, methodisch, organisationsbezogen zu realisieren sowie nachfolgend Verfahren und Ergebnisse reflexiv zu verarbeiten. Zu erarbeiten ist also ein umfangreicher Evaluationsbericht.</p> |
| Anzahl CP | <p>insgesamt 8 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 200 Stunden):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der Studienmaterialien (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen bzw. Online-Begleitung einschl. individueller Nachbereitung • 3 CP für die Vorbereitung und Durchführung der Evaluationsuntersuchung sowie die Verarbeitung von Planung, Verlauf und Ergebnissen in einem umfangreichen Evaluationsbericht (Hausarbeit) |
| Dozenten (zzt. – August 2013) | <p><i>Autoren der Studienbriefe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Evaluation in der Sozialen Arbeit“: Prof. Dr. Joachim Merchel; Ernst Reinhardt-Verlag, München / Basel 2010 - „Evaluation als Managementaufgabe in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ (Studienbrief): Prof. Dr. Reinhold Schone (Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen) - „Datenerhebung /-analyse“ (Studienbrief): Dipl.-Math., Dipl.-Soz.-Arb. Alexander Lamprecht (Wiss. Mitarbeiter an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) <p><i>Dozenten für die Präsenzveranstaltungen:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Reinhold Schone (s.o.) <p>am Standort Hochschule Niederrhein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Michael Macsenaere (Geschäftsführer des IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH in Mainz) und - Dipl.-Psych. Jens Arnold, zuständig für Forschungsmethoden und Evaluation am IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH in Mainz <p><i>Modulverantwortliche:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Dipl.-Math., Dipl.-Soz.-Arb. Alexander Lamprecht</p> |

Modulbeschreibung: Organisationsanalyse/ Organisationsentwicklung

| | |
|--|---|
| <p><i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i></p> | <p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Organisationscharakter Sozialer Arbeit sowohl in der Einbindung in eine Trägerstruktur als auch im organisationsinternen Bereich zu erkennen und spezifisch zu bewerten, - die innerhalb von Organisationen wirkenden Mechanismen zu analysieren und diese Mechanismen im Hinblick auf Organisationsgestaltung reflektierend zu handhaben, - wesentliche Ansätze zur Organisationsentwicklung zu charakterisieren und auf ihre praktischen Wirkungen hin zu bewerten, - die Leitformel der „lernfähigen“ Organisation in konkrete Handlungsformen, Handlungsmuster und Handlungsanforderungen zu übersetzen und diese auf Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu beziehen, - Verfahren des Projektmanagements als instrumentelle Vorgehensweisen im Rahmen der Organisationsentwicklung zielbezogen zu handhaben. |
| <p><i>Begründung des Moduls</i></p> | <p>Soziale Arbeit ist eine institutionalisierte Form gesellschaftlichen Handelns. Die Institutionalisierung drückt sich aus zum einen in der gesellschaftlichen Prägung und Beauftragung der Akteure und ihrer Interaktionen und zum anderen in den Organisationsformen, die zur Gewährleistung der Handlungsfähigkeit geschaffen wurden und aufrechterhalten werden. Das Management von Einrichtungen Sozialer Arbeit hat mit Personen, mit Einflüssen und Prägungen der Umwelt und mit den Organisationsmodalitäten zu tun. Das Management muss diese in die Gestaltungsstrategien einbeziehen sowie ihre Sinnstrukturen und ihre Funktionsweisen berücksichtigen. Die Tatsache, dass sich Handeln in der Sozialen Arbeit immer in und unter Prägung von Organisationen ergibt, muss sich im Sozialmanagement dadurch widerspiegeln, dass der Analyse der Struktur und der Funktionsweise von Organisationen sowie den Ansatzpunkten für eine systematische Gestaltung und Weiterentwicklung von Organisationen ein wichtiger Stellenwert zugeordnet wird.</p> <p>Um die dementsprechend erforderlichen Kompetenzen zu erwerben, bedarf es der Auseinandersetzung mit den wichtigsten Trägerbereichen und Trägerverbänden, mit Kooperationsmodalitäten und Verknüpfungen zwischen Trägern in der Sozialen Arbeit sowie mit Entwicklungstendenzen im Trägerbereich. Neben der Analyse dieses Außenbereichs der einzelnen Träger müssen die internen Organisationsstrukturen analysiert und Kategorien zu deren Analyse abgeleitet werden. Neben diesem analytischen Teil müssen Prinzipien und Vorgehensweisen für Organisationsgestaltung / Organisationsentwicklung vorgestellt werden; dabei ist der Schwerpunkt deutlicher bei Vorgehensweisen und Methoden zur aktiven Gestaltung und Veränderung von Organisationen zu setzen.</p> |

| | |
|---------------------------------|---|
| Inhalte des Moduls | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Trägerformen und ihre organisationsspezifischen Ausgestaltungen (öffentliche Träger, freie gemeinnützige Träger, gewerbliche Träger) - Formen der Trägerkooperation und der sozialpolitischen Steuerung - Perspektiven in den sozialpolitischen Steuerungsstrukturen ➔ Organisationsprinzipien von Institutionen der Sozialen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Charakter und Merkmale von Organisationen - Ziele und Programme von Organisationen - Strukturen von Organisationen - Organisationsmitglieder - Organisationen und ihre Umwelt - „Mikropolitik“ in Organisationen - Leitung als Steuerungsaufgabe in Organisationen - Stabilität und Wandel von Organisationen ➔ Organisationsentwicklung und „lernfähige Organisation“ <ul style="list-style-type: none"> - Impulse zu Veränderungsprozessen in Organisationen - Organisationsentwicklung als Veränderungsmodus - Organisationsentwicklung in der Kritik - die „lernfähige Organisation“ als Leitbild für eine kontinuierliche Organisationsentwicklung - Konzept und Ansatzpunkte für die Förderung der Lernfähigkeit einer Organisation - Wissensmanagement als Bestandteil organisationaler Lernkultur - Organisationsberatung ➔ Projektgestaltung / Projektmanagement in Organisationen <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsverständnisse für „Projekt“ und „Projektmanagement“ - Projektphasen und deren Gestaltung - Projekte als Teil der sozialen Dynamik in Organisationen |
| Bezug zu anderen Modulen | <p>Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmanagement: Beitrag des Qualitätsmanagements zum Leitbild der „lernfähigen Organisation“ • Leitung / Personalmanagement: Leitungsaufgaben als Steuerungsaufgaben in Organisationen und Leitungsverantwortung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Das Modul besteht</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus vier Studienbriefen, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbst organisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden: <ul style="list-style-type: none"> - „Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit“ (231 Seiten) - „Organisationsprinzipien von Institutionen der Sozialen Arbeit“ (115 Seiten) - „Organisationsentwicklung und lernfähige Organisation“ (195 Seiten) - „Projektgestaltung/Projektmanagement“ (70 Seiten) |

| | |
|--------------------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • zwei Präsenzveranstaltungen (insgesamt 4 Tage), in denen neben der Erörterung einzelner Aspekte des Studienbriefs Übungen zum methodischen Handeln bei der Organisationsgestaltung und Organisationsentwicklung und zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang durchgeführt werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen). |
| Verortung im Studienplan | Das Modul „Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung“ ist im zweiten (1. Teilmodul) und im dritten Studiensemester (2. Teilmodul) angesiedelt. Der Modulbeginn im zweiten Semester stattet die Studierenden mit grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten zur Analyse von Organisationen aus, auf die in späteren Modulen zum Qualitätsmanagement und zu „Leitung und Personalmanagement“ aufgebaut werden kann. Auf dieser Grundlage wird im vierten Semester das Modul „Marketing in der Sozialen Arbeit“ absolviert, in das auch Elemente der Organisationsanalyse und Überlegungen zur Organisationsentwicklung hineinwirken, so dass hier inhaltliche Anwendungsbezüge von den Teilnehmern hergestellt werden können. |
| Prüfungsmodalitäten | Fachprüfung entweder in Form einer halbstündigen mündlichen Prüfung oder in Form einer vierstündigen Klausur. Dabei wird geprüft, ob die Teilnehmer die Inhalte der Studienbriefe und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten und reflektierten Anwendungsbezugs verarbeitet haben und dementsprechend reflektierte praxisbezogene Schritte der Analyse und der Handlungsgestaltung entwerfen können. |
| Anzahl CP | insgesamt 10 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 250 Stunden): <ul style="list-style-type: none"> • 7 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung |
| Dozenten (zzt. – August 2013) | <p><i>Autoren der Studienbriefe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit“: Prof. Dr. Joachim Merchel (Professor für „Organisation und Management“ an der Fachhochschule Münster) - „Organisationsprinzipien von Institutionen der Sozialen Arbeit“: Prof. Dr. Joachim Merchel - „Organisationsentwicklung und lernfähige Organisation“: Prof. Dr. Joachim Merchel - „Projektmanagement/ Projektplanung“: Prof. Dr. Joachim Merchel <p><i>Dozenten für die Präsenzveranstaltungen:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Peter Hansbauer am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Christian Loffing (Inhaber des Georg-Gottlob-Stiftungslehrstuhls für psychosoziale Interventionen in Handlungsfeldern der Prävention und Rehabilitation an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) und Prof. Dr. Wilfried Gebhardt (s.o.)</p> <p><i>Modulverantwortliche:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt</p> |

Modulbeschreibung: Recht I

| | |
|---|--|
| <p>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</p> | <p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung rechtlicher Regelungen als Steuerungsinstrumente für die inneren Abläufe und als Element der Einordnung der Einrichtung in ihre Umwelt wahrzunehmen, - die Folgewirkungen rechtlicher Steuerungsentscheidungen für das Management in Einrichtungen einzuschätzen, - rechtliche Steuerungsprobleme angemessen abzuwägen und problemlösende Entscheidungen unter rechtlichem Blickwinkel zu treffen, - die rechtliche Dimension von Managementscheidungen in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen. |
| <p>Begründung des Moduls</p> | <p>Dass Recht ein wesentliches Steuerungsinstrument darstellt, von dem sowohl die inneren Abläufe in Einrichtungen der Sozialen Arbeit geprägt werden als auch die Außensteuerung der Einrichtungen abhängt, gehört sicherlich unbestritten zum Erfahrungsschatz von in der Sozialen Arbeit Tätigen. Die Bedeutung des Rechts als Steuerungsinstrument für die inneren Abläufe und für die Einordnung der Einrichtung in ihre Umwelt spiegelt sich innerhalb des Verbundstudiums in zwei Modulen. Innerhalb des Moduls „Recht I“ werden zwei Rechtsbereiche in ihrer Bedeutung für das Sozialmanagement aufgearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsrecht, - Vertragsrecht. <p>In diesen beiden Modulteilern sind Themen angesprochen, die aktuell und voraussichtlich für die nächsten Jahre in die Strategien des Sozialmanagements einbezogen werden müssen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des <i>Arbeitsrechts</i> markieren den rechtlichen Anteil des Personalmanagements. Der kompetente Umgang mit arbeitsrechtlichen Regelungen gehört u.a. auch deswegen zum Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit, weil unterschiedliche Arbeitsverhältnisse (Vollzeit, Teilzeit, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse – dauerhafte und zeitlich begrenzte Arbeitsverhältnisse etc.) in ihren arbeitsrechtlichen Dimensionen gehandhabt werden müssen, weil bisher geltende Regelungen analog zu den Tarifverträgen für den öffentlichen Dienst (TVöD) in Zweifel gezogen werden, weil mit der Umwandlung in andere Rechtsträgerformen (z.B. gemeinnützige oder nicht-gemeinnützige GmbH) arbeitsrechtliche Auswirkungen bedacht werden müssen etc. - Seit die öffentlichen Finanzgeber sich vermehrt von der Finanzierungsform der Zuwendung verabschieden und sich Leistungsverträgen zuwenden, werden die Managementakteure in den Einrichtungen veranlasst, sich intensiver mit Fragen des Vertragsrechts auseinanderzusetzen. Allerdings ist dies nur ein Anlass, sich dem <i>Vertragsrecht</i> zuzuwenden. Einrichtungen der Sozialen Arbeit schließen in vieler Hinsicht Verträge: mit Finanzgebern, mit Adressaten bzw. Nutzern ihrer Dienstleistungen, mit Mitarbeitern, mit anderen Kooperationspartnern (Lieferanten, Erbringern von Finanzdienstleistungen, Beratungsinstitutionen u.a.m.). Zur |

| | |
|---------------------------------|---|
| | <p>besseren Handhabung solcher Vertragsverhältnisse soll in dieser Lerneinheit eine allgemeine Einführung in das Vertragsrecht gegeben werden, wobei jeweils auf die besonderen Anwendungsbereiche in der Sozialen Arbeit eingegangen wird.</p> <p>Sozialrechtliche Fragestellungen im engeren Sinne sind in den weiterbildenden Studiengang nicht einbezogen worden, weil solche Kenntnisse zum großen Teil im grundständigen Studium erworben wurden und weil die kontinuierliche Auseinandersetzung mit Veränderungen im Sozialrecht und ihren Auswirkungen auf die jeweilige Einrichtung zum selbstverständlichen Bestandteil der Aufgaben von Fachkräften gehört, die sich die entsprechenden Kenntnisse in der Regel über die Lektüre von Fachzeitschriften oder über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen bereits aneignen. Auf die Erörterung sozialrechtlicher Fragestellungen wurde daher zugunsten anderer, für das Sozialmanagement relevanter Rechtsgebiete verzichtet.</p> |
| Inhalte des Moduls | <p>➔ Arbeitsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsquellen des Arbeitsrechts - Grundbegriffe: Arbeitsverhältnis, Arbeitsvertrag, Arbeitnehmer, Arbeitgeber - Anbahnung des Arbeitsverhältnisses - Begründung des Arbeitsverhältnisses - Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis - Beendigung des Arbeitsverhältnisses <p>➔ Vertragsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Grundsätze und Vorschriften für privatrechtliche und öffentlich-rechtliche Verträge - privatrechtliche Beschaffungsverträge: Kaufverträge, Mietverträge, Leasingverträge, Dienstverträge, Werkverträge, Verträge zur Beschaffung von Finanzmitteln - Sozialrechtliche Steuerungs- und Finanzierungsverträge sowie privatrechtliche Leistungserbringungsverträge: Strukturen „prospektiver Pflegesätze“, Fördervereinbarungen, Leistungserbringungsverträge |
| Bezug zu anderen Modulen | <p>Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftslehre II (Steuerungselemente): vertragsrechtliche Veränderungen als Hintergrund für eine intensiviertere Bedeutung von Kosten- und Leistungsrechnung • Qualitätsmanagement: Aktualisierung von Qualitätsentwicklung oder Qualitätsprüfung in den gesetzlichen Grundlagen für öffentlich-rechtliche Leistungserbringungsverträge • Sozialpolitik: Begründung einiger einschneidender rechtlicher Regelungen in sozialpolitischen Schwerpunktsetzungen |
| Lehr- und Lernformen | <p>Das Modul besteht</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus zwei Studienbriefen, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbst organisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden: |

| | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - „Arbeitsrecht“ (211 Seiten) - „Vertragsrecht“ (556 Seiten) • zwei Präsenzveranstaltungen (insgesamt 4 Tage), in denen neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe insbesondere Übungen anhand von Fällen zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang gemacht werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen). |
| Verortung im Studienplan | Das erste (umfangreichere) Teil „Recht I“ ist im dritten Studiensemester angesiedelt, während der zweite, kleinere Teile des Moduls in das vierte Studiensemester hineinragt. Die Verortung dieses Moduls in der zweiten Studienhälfte entspricht der Überlegung, dass zunächst einige wichtige sozialwissenschaftliche Grundlagen (insbesondere in den Modulen „Sozialpolitik“ und „Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung“) gelegt sein sollten, um eine mehrdimensionale Bewertung von Regelungen zur rechtlichen Steuerung im Rahmen des Managements zu ermöglichen. |
| Prüfungsmodalitäten | Die Fachprüfung für das Modul „Recht I“ erfolgt in Form einer zweistündigen Klausur. Dabei wird geprüft, ob die TeilnehmerInnen die Inhalte der Studienbriefe und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten und reflektierten Anwendungsbezugs verarbeitet haben und ob sie in der Lage sind, praxisbezogene Aufgaben zu rechtlichen Problemen präzise und in einer die Soziale Arbeit reflektierenden Art zu lösen. |
| Anzahl CP | insgesamt 8 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 200 Stunden): <ul style="list-style-type: none"> • 5 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung |
| DozentInnen (zzt. – August 2013) | <p><i>AutorInnen der Studienbriefe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Arbeitsrecht“: Prof. Dr. Michael Els / Prof. Dr. Susanne Peters-Lange / RA Peter Brünsing (unter Mitarbeit von RA Klaus Schoch) - „Vertragsrecht“: Prof. Dr. Andreas Siemes (Professor für „Recht in der Sozialen Arbeit“ an der Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen) <p><i>DozentInnen für die Präsenzveranstaltungen:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Andreas Siemes (s.o.) - Prof. Dr. Kerstin Feldhoff (Professorin für „Recht in der Sozialen Arbeit“ an der Fachhochschule Münster) <p>am Standort Hochschule Niederrhein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Michael Els (Professor für „Vertragsrecht in der Sozialen Arbeit“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) - Dr. jur. Volker Hustedt (Notar in Neuss) <p><i>Modulverantwortliche:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Michael Els</p> |

Modulbeschreibung: Recht II

| | |
|---|--|
| <p>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</p> | <p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung rechtlicher Regelungen als Steuerungsinstrumente für die inneren Abläufe und als Element der Einordnung der Einrichtung in ihre Umwelt wahrzunehmen, - die Folgewirkungen rechtlicher Steuerungsentscheidungen für das Management in Einrichtungen einzuschätzen, - rechtliche Steuerungsprobleme angemessen abzuwägen und problemlösende Entscheidungen unter rechtlichem Blickwinkel zu treffen, - die rechtliche Dimension von Managemententscheidungen in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen. |
| <p>Begründung des Moduls</p> | <p>Dass Recht ein wesentliches Steuerungsinstrument darstellt, von dem sowohl die inneren Abläufe in Einrichtungen der Sozialen Arbeit geprägt werden als auch die Außensteuerung der Einrichtungen abhängt, gehört sicherlich unbestritten zum Erfahrungsschatz von in der Sozialen Arbeit Tätigen. Die Bedeutung des Rechts als Steuerungsinstrument für die inneren Abläufe und für die Einordnung der Einrichtung in ihre Umwelt spiegelt sich innerhalb des Verbundstudiums in einem umfangreichen Modul. Innerhalb des Moduls „Recht II“ werden zwei Rechtsbereiche in ihrer Bedeutung für das Sozialmanagement aufgearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsformen für die Trägerschaft Sozialer Arbeit (Gesellschaftsrecht), - Steuerrecht. <p>In diesen beiden Modulteilern sind Themen angesprochen, die aktuell und voraussichtlich für die nächsten Jahre in die Strategien des Sozialmanagements einbezogen werden müssen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die in den letzten Jahren vermehrt zu registrierenden Tendenzen, vorher in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins (e.V.) geführte Einrichtungen in die Rechtsform einer GmbH zu überführen oder Einrichtungen bzw. Betriebsteile eines e.V. in eine GmbH auszulagern, verweisen darauf, dass Träger Sozialer Arbeit ihre Rechtsformen überprüfen und in ihr Management eine mögliche Veränderung der Rechtsform als Perspektive einbeziehen. In einer Lerneinheit sollen die <i>Rechtsformen für die Trägerschaft Sozialer Arbeit</i> ausführlicher dargelegt werden, und es soll vor allem erläutert werden, mit welchen Konsequenzen für die Akteure die Wahl einer bestimmten Rechtsform oder der Wechsel in eine andere Rechtsform verbunden ist. - Mit der Veränderung von Rechtsformen, mit dem Wechsel von Finanzierungsformen, mit der Erschließung neuer Finanzierungsquellen (z.B. über Sponsoring) und bei weiteren von außen und von innen angeregten Veränderungen Sozialer Einrichtungen sind Fragen mit steuerrechtlicher Relevanz angesprochen. Bereits in der Vergangenheit hat der bisweilen unbedachte (manchmal auch naive) Umgang mit den Regelungen zur Gemeinnützigkeit einige Einrichtungen bei Prüfungen des Finanzamtes in erhebliche Schwierigkeiten gebracht. Die Kenntnis von arbeitsfeldbezogenen steuerrechtlichen Anforderungen und Konsequenzen ist ein Bestandteil von Managementqualifikationen in der Sozialen Arbeit. Daher |

| | |
|--|--|
| | ist eine eigene Lerneinheit zum <i>Steuerrecht</i> in den Studiengang einbezogen worden. |
| <i>Inhalte des Moduls</i> | <p>➔ Gesellschaftsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand des Gesellschaftsrechts - Entstehung der Gesellschaften - Recht der Personengesellschaften: BGB-Gesellschaft, Partnerschaftsgesellschaft, Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung - Recht der Körperschaften: Verein, GmbH, Stiftung, Genossenschaft - Haftung körperschaftlicher Organisationen - Kriterien der Rechtsformenwahl <p>➔ Steuerrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Steuerrechts - Einkommenssteuer - Körperschaftssteuer - Zuschlagsteuern - Gewerbesteuer - Umsatzsteuer - allgemeines Schuld- und Verfahrensrecht |
| <i>Bezug zu anderen Modulen</i> | <p>Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung: Veränderung von Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit unter der Betrachtung trägerrechtlicher Aspekte • Sozialpolitik: Begründung einiger einschneidender rechtlicher Regelungen in sozialpolitischen Schwerpunktsetzungen |
| <i>Lehr- und Lernformen</i> | <p>Das Modul besteht</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus vier Studienbriefen, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbst organisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden: <ul style="list-style-type: none"> - „Gesellschaftsrecht“ (199 Seiten) - „Steuerrecht“ (198 Seiten) • eine Präsenzveranstaltung (2 Tage), in der neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe insbesondere Übungen anhand von Fällen zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang gemacht werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen). |
| <i>Verortung im Studienplan</i> | <p>Das Modul „Recht II“ ist im vierten Studiensemester angesiedelt. Die Verortung dieses Moduls in der zweiten Studienhälfte entspricht der Überlegung, dass zunächst einige wichtige sozialwissenschaftliche Grundlagen (insbesondere in den Modulen „Sozialpolitik“ und „Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung“) gelegt sein sollten, um eine mehrdimensionale Bewertung von Regelungen zur rechtlichen Steuerung im Rahmen des Managements zu ermöglichen.</p> |

| | |
|--------------------------------------|---|
| Prüfungsmodalitäten | Die Fachprüfung für das Modul „Recht II“ erfolgt in Form einer zweistündigen Klausur. Dabei wird geprüft, ob die TeilnehmerInnen die Inhalte der Studienbriefe und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten und reflektierten Anwendungsbezugs verarbeitet haben und ob sie in der Lage sind, praxisbezogene Aufgaben zu rechtlichen Problemen präzise und in einer die Soziale Arbeit reflektierenden Art zu lösen. |
| Anzahl CP | insgesamt 6 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 150 Stunden): <ul style="list-style-type: none"> • 4 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 1 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung |
| Dozenten (zzt. – August 2013) | <p><i>Autoren der Studienbriefe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Gesellschaftsrecht“: Prof. Dr. Peter Schruth (Professor für Recht an der Fachhochschule Magdeburg, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen) - „Steuerrecht“: Prof. Dr. Marc (Professor für Recht an der Universität Leipzig) und Julian Winkler (wissenschaftlicher Mitarbeiter an der juristischen Fakultät der Universität Münster) <p><i>Dozenten für die Präsenzveranstaltungen:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Andreas Siemes (s.o.) <p>am Standort Hochschule Niederrhein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Michael Els (Professor für „Vertragsrecht in der Sozialen Arbeit“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) - Prof. Dr. Peter Schäfer (Professor für „Familienrecht und Jugendhilfe-recht für Soziale Arbeit“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) <p><i>Modulverantwortliche:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Michael Els</p> |

Modulbeschreibung: Sozialpolitik

| | |
|--|---|
| Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen | <p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die sozialpolitischen Rahmenbedingungen für das Management von Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu erkennen, - aufgrund der Analyse sozialpolitischer Entwicklungstendenzen reflektierte Managementstrategien für Einrichtungen zu entwerfen und zu begründen, - bei der Analyse der sozialpolitischen und rechtlichen Entwicklungen auch die sozialpolitischen und rechtsrelevanten Entwicklungstendenzen auf europäischer Ebene einzubeziehen. |
| Begründung des Moduls | <p>Es gehört zum integralen Bestandteil des Managements von Einrichtungen der Sozialen Arbeit, die Veränderungen in ihrer gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Umwelt sehr genau wahrzunehmen und zu analysieren, um strategische Entscheidungen zum Überleben ihrer Institution treffen zu können. Ein Management, das sich ausschließlich auf den Innenbereich der Institution konzentriert, würde eine elementare Dimension von Managementaufgaben vernachlässigen, nämlich die zukunftsgerichtete Verortung einer Einrichtung in ihrer Umwelt. Gerade weil bei sozialen Dienstleistungen politische Entscheidungen für die Definition eines Bedarfs einen zentralen Stellenwert einnehmen, sind eine Einschätzung sozialpolitischer Entwicklungen und eine Kenntnis der sozialpolitisch geprägten Sicherungssysteme in Deutschland ein integraler Bestandteil eines kompetenten Sozialmanagements. Vor diesem Hintergrund sollen in zwei Lerneinheiten die entsprechenden Kenntnisse vermittelt werden: in einer Lerneinheit, die in die sozialpolitischen Denkweisen und Begrifflichkeiten einführt, und in einer weiteren Lerneinheit, bei der sozialpolitische Entwicklungslinien in Deutschland und Europa erörtert werden.</p> <p>Wenn im Rahmen der Sozialpolitik die Bedeutung der europäischen Dimension einbezogen wird, die auch künftig in den Managementstrategien Sozialer Arbeit zu berücksichtigen sein wird, so ist es konsequent, auch deren Niederschlag im Rechtsbereich zu beachten. Somit werden auch die Auswirkungen der Rechtsgestaltung in der europäischen Gemeinschaft für die Soziale Arbeit und deren Träger in einem Modulteil behandelt.</p> |
| Inhalte des Moduls | <p>➔ Einführung in die Sozialpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffe des Sozialen und der Sozialpolitik - Entstehung und Entwicklung der deutschen Sozialpolitik - Verhältnis von Ökonomie und Sozialpolitik - Soziale Rechte, Geld- und Dienstleistungen - Sozialversicherung - Versorgungs- und Ausgleichsleistungen - Fürsorgeleistungen - Soziale Rechte |

| | |
|---------------------------------|---|
| | <p>➔ Sozialpolitische Entwicklungslinien in Deutschland und Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialstaat in der Globalisierung: nationale Sozialpolitik und internationaler Wettbewerb - Sozialpolitik in der Finanzierungskrise - Sozialstaat und Arbeitsmarkt - Sozialpolitik unter den Bedingungen des demografischen Umbruchs <p>➔ Europäisches Recht für Soziale Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europarecht - europäische Sozialpolitik - Akteure - Organisationsformen europäischer Sozialpolitik und europäischer Rechtsgestaltung |
| Bezug zu anderen Modulen | <p>Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recht I und II: Ergänzung der europäischen Perspektive und sozialpolitische Grundlagen für rechtliche Regelungen • Organisationsprinzipien von Institutionen der Sozialen Arbeit: Sozialpolitik als wesentlicher Teil der Umwelt von Organisationen der Sozialen Arbeit |
| Lehr- und Lernformen | <p>Das Modul besteht</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus drei Studienbriefen, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbst organisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden: <ul style="list-style-type: none"> - „Sozialpolitik kompakt“ von Frevel / Dietz - Übernahme einer Einführungsschrift aus dem VS-Verlag (Verlag für Sozialwissenschaft, Wiesbaden) - „Sozialpolitik“ (99 Seiten) - „Europäisches Recht für Soziale Arbeit“ (89 Seiten) • einer Präsenzveranstaltung (2 Tage), in der neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe insbesondere Übungen anhand von Fällen zur Bedeutung der Darstellungen für den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang gemacht werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen). |
| Verortung im Studienplan | <p>Das Modul „Sozialpolitik“ wird aufgrund seines grundlegenden Charakters im Hinblick auf die Themen anderer Module im ersten Studiensemester bearbeitet.</p> |
| Prüfungsmodalitäten | <p>Die Prüfung für das Modul „Sozialpolitik“ erfolgt in Form einer Hausarbeit von ca. 15-20 Seiten. In dieser Hausarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, die im Studienbrief und in der Präsenzveranstaltung vermittelten Inhalte und Methoden reflektiert mit praxisrelevanten Fragen der Sozialen Arbeit in Verbindung zu bringen.</p> |
| Anzahl CP | <p>insgesamt 5 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 125 Stunden):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfang- |

| | |
|---|---|
| | <p>reichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung |
| <p><i>DozentInnen (zzt. – August 2013)</i></p> | <p><i>Autoren der Studienbriefe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Sozialpolitik“: Prof. Dr. Berthold Dietz (Professor für Soziologie an der Evangelischen Hochschule Freiburg) - „Europäisches Recht für Soziale Arbeit“: Prof. Dr. Peter Schäfer (Professor für „Familienrecht und Jugendhilferecht für Soziale Arbeit“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) <p><i>DozentInnen für die Präsenzveranstaltungen:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Margherita Zander (Professorin für Sozialpolitik an der Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen)</p> <p>am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Berthold Dietz (Professor für Soziologie an der Evangelischen Hochschule Freiburg)</p> <p><i>Modulverantwortliche:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt</p> |

Modulbeschreibung: Leitung und Personalmanagement

| | |
|--|---|
| <p><i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i></p> | <p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wichtige organisationssteuernde Bedeutung von Leitung zu erkennen und als Gestaltungselement zu akzeptieren, - ein die spezifischen Bedingungen in der Organisation reflektierendes Leitungsverhalten zu entwickeln, - Leitungsmodalitäten zu praktizieren, mit deren Hilfe Organisationsmitglieder zielgerichtet in die Organisation eingebunden werden können, - grundlegende Erkenntnisse und Handlungsprogramme des betrieblichen Personalmanagements auf Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu beziehen und daraus Handlungsperspektiven zu entwickeln, - Handlungs- und Kommunikationsmuster für personenbezogenes Leitungsverhalten (u.a. Mitarbeitergespräche, Konfliktgespräche) zu praktizieren. |
| <p><i>Begründung des Moduls</i></p> | <p>Die Bedeutung der Mitarbeitermotivation und der Mitarbeiterqualifikation für den Erfolg eines Unternehmens ist in der Managementliteratur immer wieder hervorgehoben worden, und dementsprechend existiert eine Fülle von spezieller Fachliteratur zum Personalmanagement in Wirtschaftsunternehmen. Auch in der Betriebswirtschaft wird die Arbeiterebene als elementar für die strategische Unternehmensführung angesehen. Damit werden traditionelle Vorstellungen, die einen Unternehmenserfolg vorwiegend an wenigen Akteuren festmachen und dem anderen Personal vorwiegend ausführende Funktionen zuordnen, als überholt gekennzeichnet.</p> <p>In der Sozialen Arbeit intensiviert sich der Stellenwert der personenbezogenen Leitung und des umfassenden und sorgfältigen Personalmanagements noch dadurch, dass soziale Dienstleistungen immer interaktive Dienstleistungen sind, also in der Koproduktion von Dienstleistung und Nutzer zustande kommen. Die „Personal-Klient-Relationen“ bilden den Kern der organisatorischen Aktivitäten in der Sozialen Arbeit. Aus der Erkenntnis der elementaren Bedeutung personenbezogener Faktoren bei der Herausbildung sozialer Dienstleistungen ergibt sich konsequent der Stellenwert der Auswahl und der Förderung eines fachlich qualifizierten, persönlich geeigneten und motivierten Personals. Entsprechende Anstrengungen in Richtung Leitung und Personalentwicklung im Rahmen des Sozialmanagements müssen dem Rechnung tragen.</p> <p>In einer angemessenen Wahrnehmung von Leitungsaufgaben und in einer kompetenten Realisierung von Leitungsfunktionen liegt eine höchst bedeutsame Anforderung an das Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Gleichzeitig ist die Leitungsfunktion mit vielen Widersprüchen und mit vielen komplexen Anforderungen an diejenigen Personen verbunden, die diese Funktion ausüben. In dem Modul werden die Studierenden dazu angehalten, sich mit Fragen des Leitungsverhaltens, der Leitungsrolle und der Leitungsverantwortung und mit Möglichkeiten zur Bewältigung dieser An-</p> |

| | |
|---------------------------------|---|
| | <p>forderungen auseinanderzusetzen.</p> <p>Das Modul „Leitung und Personalmanagement“ verkoppelt somit zwei inhaltliche Elemente: die Auseinandersetzung mit dem eigenen Leitungsverständnis und der Konzipierung einer eigenen Rolle als Leitungsperson sowie die mit Leitung verbundenen Anforderungen an Personalführung..</p> <p>Auch das Modul „Leitung und Personalmanagement“ weist einen bedeutenden Anteil an Präsenzveranstaltungen auf. Die Inhalte dieses Moduls sind nur zu einem Teil über schriftliches Material zu vermitteln. Ergänzend kommt es in diesem Modul auf interaktive Bezüge und auf eine persönliche Auseinandersetzung mit Anforderungen in Leitungsrollen an, was in Präsenzveranstaltungen reflektiert und geübt werden muss.</p> |
| Inhalte des Moduls | <p>➔ Leitung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitung und Organisation - Leitungsverhalten – Leitungsstile – Anforderungen an Leitung - Leitung durch Zielvereinbarungen - Leiten als Umgang mit strukturellen Leitungsdilemmata - Leitung als Umgang mit Macht und Verantwortung - Leitungskompetenzen und Möglichkeiten der Unterstützung <p>➔ Personalmanagement in Einrichtungen der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalmanagement und Organisationsentwicklung - quantitative Personalarbeit - qualitative Personalarbeit und Personalentwicklung - kommunikative Kompetenzen im Bereich Personalmanagement <p>➔ Personalbeschaffung, Personalbeurteilung und Mitarbeitergespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalbeschaffung und Verfahren der Personalauswahl - Grundsätze der Leistungsbeurteilung - Kriterien zur Leistungsbeurteilung - Probleme bei der Einführung von Beurteilungssystemen - Modalitäten des Mitarbeitergesprächs - Einführung des Mitarbeitergesprächs |
| Bezug zu anderen Modulen | <p>Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung: Weiterführung und Intensivierung zu der in der Organisationsanalyse eingeführten Bedeutung von Leitung; Funktion von Leitung in Prozessen der Organisationsveränderung; Bezug zwischen Personalentwicklung und Organisationsentwicklung • Kommunikation / Präsentation / Moderation: verbale und nonverbale Kommunikation im Kontext personenbezogener Leitung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Das Modul besteht</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus drei Studienbriefen, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbst organisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden: <ul style="list-style-type: none"> - „Leitung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ (120 Seiten) |

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - „Personalmanagement in der Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ (129 Seiten) - „Instrumente des Personalmanagements“ (171 Seiten) • zwei Präsenzveranstaltungen (insgesamt 4 Tage), in denen neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe Übungen zur Reflexion der Leitungsrolle und zum methodischen Handeln in der Leitungsfunktion durchgeführt und damit Ansatzpunkte zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang geboten werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen). |
| Verortung im Studienplan | Das Modul „Leitung und Personalmanagement“ ist im vierten Studiensemester angesiedelt. Die Verortung im vierten Semester macht es möglich, auf vorher erworbenen organisationsanalytischen und kommunikativen Fähigkeiten aufzubauen und diese produktiv in eine umfassende Reflexion zur Leitungsfunktionen in Organisationen der Sozialen Arbeit einzubringen. |
| Prüfungsmodalitäten | Fachprüfung entweder in Form einer halbstündigen mündlichen Prüfung oder in Form einer vierstündigen Klausur. Dabei wird geprüft, ob die Teilnehmer die Inhalte der Studienbriefe und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten und reflektierten Anwendungsbezugs verarbeitet haben und dementsprechend reflektierte praxisbezogene Schritte der Analyse und der Handlungsgestaltung entwerfen können. |
| Anzahl CP | insgesamt 7 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 175 Stunden): <ul style="list-style-type: none"> • 4 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung |
| DozentInnen (zzt. – August 2013) | <p><i>AutorInnen der Studienbriefe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Leitung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“: Prof. Dr. Joachim Merchel (Professor für „Organisation und Management“ an der Fachhochschule Münster) - „Personalentwicklung und Personalmanagement in der Sozialen Arbeit“: Prof. Dr. Christina Hölzle (Professorin für Psychologie an der Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen) - „Instrumente des Personalmanagements“: Prof. Dr. Christina Hölzle (s.o.) <p><i>DozentInnen für die Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Christina Hölzle (s.o.) am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt (Professor für „Organisations- und Personalentwicklung in sozialen Einrichtungen“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen)</p> <p><i>Modulverantwortliche:</i> am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt</p> |

Modulbeschreibung: Kommunikation, Präsentation, Moderation

| | |
|--|---|
| Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen | <p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die mit der Leitungsfunktion verbundenen kommunikativen Aufgaben in Gruppen erfolgreich zu bewältigen, - ihre Wirkung in gruppenbezogenen Kommunikationszusammenhängen einzuschätzen und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen, - verschiedene Methoden und Techniken der Präsentation und Moderation zielgerichtet anzuwenden. |
| Begründung des Moduls | <p>Kommunikative Fähigkeiten gehören zu einem Kompetenzprofil von Personen mit leitenden Funktionen in Organisationen. Solche kommunikativen Fähigkeiten müssen in einzelnen personenbezogenen Kommunikationskontexten wie in gruppenbezogenen Kommunikationskontexten vorhanden sein und zum Ausdruck gebracht werden. In diesem Modul geht es primär um die kommunikativen Fähigkeiten in gruppenbezogenen Kontexten. Leitungspersonen müssen überzeugend Themen und Entscheidungsvorschläge präsentieren können, und sie müssen in der Lage sein, Gruppen gezielt im Hinblick auf das Herbeiführen von Entscheidungen zu moderieren. Dazu müssen Vorgänge der verbalen und der nonverbalen Kommunikation bewusst sein, um reflektiertes Kommunikationsverhalten an den Tag legen zu können.</p> <p>Angesichts der inhaltlichen Charakteristika dieses Moduls muss der Teil des Moduls, der mit Präsenzveranstaltungen und entsprechenden Übungsformen einhergeht, vergleichsweise umfangreicher sein als bei anderen Modulen, bei denen der Interaktionscharakter nicht so im Vordergrund steht.</p> |
| Inhalte des Moduls | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Verbale Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - theoretische Grundlagen zur verbalen Kommunikation - Modelle zur Analyse von Kommunikationsprozessen - Grundlagen der Gesprächsführung ➔ Nonverbale Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der nonverbalen Kommunikation - Körpersprache - Bedeutung und Erzeugung eines „ersten Eindrucks“ - Feedback ➔ Moderation <ul style="list-style-type: none"> - Moderationsmethode - Techniken der Moderation - Planungsschritte und Einsatzmöglichkeiten von Moderationsmethoden |

| | |
|---|--|
| | <p>→ Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation als Kommunikationsform - Vorbereitung der Präsentation - Aufbau der Präsentation - Vortragsstil - Vortragstechnik - visuelle Unterstützung - Verhandlungstechnik |
| Bezug zu anderen Modulen | <p>Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Daten: EDV-Instrumente als Unterstützung von Präsentationen • Leitung und Personalmanagement: Bezug zu personenbezogenen Kommunikationsformen im Rahmen der Personalentwicklung |
| Lehr- und Lernformen | <p>Das Modul besteht</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus einem umfassenden Studienbrief „Kommunikation / Moderation / Präsentation“ (289 Seiten) als Managementaufgaben in Einrichtungen der Sozialen Arbeit und ergänzender Fachliteratur • zwei Präsenzveranstaltungen (insgesamt 4 Tage), in der insbesondere Übungen zum Bewusstmachen von Kommunikationswirkungen in Gruppen sowie zur praktischen Umsetzung von Moderation und Präsentation für den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang gemacht werden; • weiteren Übungsphasen in Kleingruppen. |
| Verortung im Studienplan | <p>Das Modul „Kommunikation / Präsentation / Moderation“ ist im dritten Studiensemester angesiedelt. Mit der Ansiedlung im dritten Studiensemester ist die inhaltliche Nähe zum Modul „Leitung und Personalmanagement“ gewährleistet, in dem insbesondere die Kenntnisse zur verbalen und nonverbalen Kommunikation präsent sein müssen, damit sie auf einen anderen Teil von Leitungstätigkeit, auf die Kommunikation mit einzelnen MitarbeiterInnen (Mitarbeiterentwicklungsgespräch, Konfliktgespräch etc.), angewandt werden können.</p> |
| Prüfungsmodalitäten | <p>Die Prüfung für das Modul „Kommunikation / Präsentation / Moderation“ erfolgt entweder in Form einer vorbereiteten und didaktisch strukturierten Präsentation eines Themas in der Gruppe oder als Hausarbeit oder als zwei-stündige Klausur.</p> |
| Anzahl CP | <p>insgesamt 5 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 125 Stunden):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und Durchführung der Prüfung |
| DozentInnen (zzt. – August 2013) | <p><i>Autor des Studienbriefs:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Kommunikation / Präsentation / Moderation“: Prof. Dr. Uwe Rabe (Professor für Erziehungswissenschaft an der Fachhochschule Münster, |

| | |
|--|---|
| | <p>Fachbereich Sozialwesen)</p> <p><i>DozentInnen für die Präsenzveranstaltungen:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster:</p> <ul style="list-style-type: none">- Prof. Dr. Uwe Rabe (Professor für Erziehungswissenschaft an der Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen) <p>am Standort Hochschule Niederrhein:</p> <ul style="list-style-type: none">- Prof. Dr. Sabine Krönchen (Professorin für „Methodik und Didaktik der Sozialen Arbeit und Erziehung“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen)- Dr. Michael Weber (Geschäftsführer des Heilpädagogischen Zentrums Krefeld – Kreis Viersen gGmbH)- Dipl.-Päd. Rainer Röpnack, freiberuflicher Seminarleiter, Moderator und Coach, Völklingen <p><i>Modulverantwortliche:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt</p> |
|--|---|

Modulbeschreibung: Marketing in der Sozialen Arbeit

| | |
|--|--|
| Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen | <p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marketing als Handlungsanforderung aufgrund der Eingebundenheit der Einrichtungen der Sozialen Arbeit in ihrer Umwelt zu analysieren, - Methoden eines auf Soziale Arbeit ausgerichteten Marketings reflektiert anzuwenden, - differenziertes Marketing zu konzipieren im Hinblick auf die unterschiedlichen Bezugsgruppen von Einrichtungen der Sozialen Arbeit. |
| Begründung des Moduls | <p>Marketing wird in der Sozialen Arbeit deswegen verstärkt zu einem Thema, weil im Zusammenhang vermehrter Legitimationsanfragen die Einrichtungen der Sozialen Arbeit gezwungen sind, im Hinblick auf ihre unterschiedlichen Leistungspartner (Nutzer bzw. potentielle Nutzer, Politik, Verwaltung, bürgerschaftliches Umfeld) Akzeptanz für die Erbringung spezifischer sozialer Dienstleistungen aufzubauen. Dies macht eine intensivere Ausrichtung der Arbeit an Außenbezügen notwendig. Darin einbezogen ist die Frage, wie die Perspektiven der Leistungsadressaten strukturierter in die Beurteilung des Leistungsprofils einer Einrichtung und in die entsprechenden Gestaltungsentscheidungen einbezogen werden können. Marketing im umfassenden Sinne als Gestaltung der Kommunikation mit der Umwelt (und nicht eingeschränkt auf PR- oder Werbeaktivitäten) ist der Gegenstand der schriftlichen Materialien und der Präsenzveranstaltung in diesem Lernbereich.</p> |
| Inhalte des Moduls | <ul style="list-style-type: none"> • Stellenwert von Marketing in der Sozialen Arbeit • strukturelle Besonderheiten des Marketings in der Sozialen Arbeit • Elemente des Marketing-Entwicklungsprozesses <ul style="list-style-type: none"> - Situationsanalyse - Zielbestimmung - Strategieentwicklung - Marketing-Mix-Planung - Marketing-Umsetzung - Marketing-Controlling • Marketing im System der Management-Instrumente |
| Bezug zu anderen Modulen | <p>Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere zu den Modulen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftslehre/Steuerungselemente : Übergänge zwischen Marketing und strategischem Controlling • Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung: Marketing als Methode zur aktiven Gestaltung der Organisation-Umwelt-Bezüge |
| Lehr- und Lernformen | <p>Das Modul besteht</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus den beiden Studienbriefen „Marketing in Einrichtungen der Sozialen Arbeit, Teil I“ und „Teil II: Fundraising“ und weiteren themenbezogenen Materialien, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbst orga- |

| | |
|---|--|
| | <p>nisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden;</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer Präsenzveranstaltungen (2 Tage), in der neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe praktische Übungen zum Marketing und damit zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang durchgeführt werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen). |
| Verortung im Studienplan | Das Modul „Marketing in der Sozialen Arbeit“ ist im vierten Studiensemester angesiedelt. Das Modul ist so platziert, dass der Bezug zu den organisationssoziologischen Analysen (Organisation-Umwelt-Beziehungen) hergestellt werden kann und dass Parallelen zum strategischen Controlling erkennbar werden. Durch die Platzierung des Moduls „Marketing“ im vierten Semester können eine bessere Abgrenzung und eine genauere analytische Trennung zum Modul „Qualitätsmanagement“ im dritten Semester erfolgen. |
| Prüfungsmodalitäten | Die Prüfung für das Modul erfolgt in Form einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 bis 20 Seiten. In dieser Hausarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, die in den Studienbriefen und in der Präsenzveranstaltung vermittelten Inhalte und Methoden reflektiert auf einen Praxiszusammenhang der Sozialen Arbeit anzuwenden. Der von den Studierenden gewählte Praxiszusammenhang wird in der Regel das Berufsfeld sein, in dem sie im Zeitraum des Studiums tätig sind. Für diese Hausarbeit sind erhöhte Anforderungen im Hinblick auf die Datenerhebung im Praxisbereich der Studierenden gestellt, ohne die sie die Prüfungsanforderungen nicht erfolgreich bewältigen können. |
| Anzahl CP | insgesamt 4 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 100 Stunden): <ul style="list-style-type: none"> • 2 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 1 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung |
| DozentInnen (zzt. – August 2013) | <p><i>AutorInnen der Studienbriefe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Marketing in der Sozialen Arbeit, Teil I“ und „Teil II: Fundraising“: Gabriele Dahle und Michael Schrader (Diplom-Pädagoge; Organisationsberater; Gesellschafter und Geschäftsführer der Beratungsgesellschaft pragma GmbH Bochum) <p><i>Dozenten für die Präsenzveranstaltungen:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Dipl.-Päd. und Organisationsberater Michael Schrader</p> <p>am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Andreas Heidbüchel (Professor für „Betriebswirtschaftslehre, insbes. Dienstleistungsmanagement“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Oecotrophologie)</p> <p><i>Modulverantwortliche:</i></p> <p>am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt</p> |

Modulbeschreibung: Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit

| | |
|--|--|
| <p><i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i></p> | <p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung des Qualitätsthemas im Rahmen der fachlichen und betrieblichen Leitung einer Einrichtung einzuschätzen, - die innere Logik des Qualitätsbegriffs wahrzunehmen und auf die Vorgänge in der Sozialen Arbeit zu beziehen, - die wesentlichen Verfahrensmuster und Verfahren des Qualitätsmanagements zu kennen und diese im Hinblick auf ihren Einsatz in der Sozialen Arbeit zu reflektieren, - Verfahrensweisen des Qualitätsmanagements, die dem jeweiligen Aufgabenfeld und dem Entwicklungsstand der Organisation angemessen sind, zu entwerfen und deren Umsetzung zu reflektieren, - den Stellenwert von Qualitätsmanagement als Bestandteil einer „lernfähigen Organisation“ zu erkennen und entsprechende Handlungsmuster zu konzipieren. |
| <p><i>Begründung des Moduls</i></p> | <p>Die Einrichtungen der Sozialen Arbeit sind mit der Anforderung konfrontiert, die Effektivität ihres Handelns nachzuweisen, Rechenschaft zu geben über das Verhältnis von Aufwand und erreichter Wirkung sowie strukturierte Aktivitäten zu entwickeln für eine planmäßige Verbesserung der Qualität ihres Handelns. Die Breite, mit der das Qualitätsthema die Soziale Arbeit erfasst, und die fachpolitischen und finanzpolitischen Kontexte, die diesem Thema Schub verleihen, lassen die verlässliche Prognose zu, dass mit den Anforderungen zur Qualitätsentwicklung nicht ein bald vergängliches Modethema angesprochen ist, sondern dass hier eine zentrale Perspektive der Legitimation und der fachlichen Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit formuliert wird.</p> <p>Angesichts dieser Prognose werden die methodische Implementation des Qualitätsthemas, die Orientierung und Motivierung der Mitarbeiter zur Qualitätsentwicklung sowie die Einbindung der einrichtungsinternen Qualitätsentwicklung in trägerübergreifende Konzepte einer Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit zu einer wichtigen Herausforderung an das Sozialmanagement, bei der auch Fragen der Organisationsentwicklung angesprochen werden. Qualitätsmanagement ist zu einem speziellen Aufgabenbereich innerhalb des Sozialmanagements geworden.</p> |
| <p><i>Inhalte des Moduls</i></p> | <p>➔ Bedeutung der Qualitätsdebatte in der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - sozialpolitischer und rechtlicher Kontext - spezifische Herausforderungen der Qualitätsdebatte - professionspolitischer Stellenwert der Qualitätsdebatte <p>➔ Qualitätsbegriff in der Sozialen Arbeit</p> |

| | |
|---------------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Abhängigkeit von Normen und Interessen - Qualitätsdimensionen - Bedeutung subjektiver Aspekte beim Zustandekommen von Qualität - Effektivität und Effizienz in ihrem Bezug zum Qualitätsbegriff <p>➔ Verfahren und Methoden beim Qualitätsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - Messen und Vergleichen von Qualität bei sozialen Dienstleistungen - methodische Grundmuster (DIN ISO 9000 ff.; EFQM; Benchmarking; interne Evaluation und deren Verarbeitung in arbeitsfeldspezifischen Modellen wie z.B. LQW oder KQS) - Begriff des „Total Quality Management“ - Qualitätsentwicklung als einrichtungsbezogene Lernstrategie - zum Verhältnis von Qualitätskriterien, Indikatoren und Prüfinstrumenten <p>➔ Implementation von Qualitätsmanagement in Organisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisationslernen als Steuerungsinteresse - Konflikte und Spannungspotenziale im Implementationsprozess - Qualitätsentwicklung als Leitungsaufgabe - Bedeutung von „Qualitätsbeauftragten“ - Qualitätszirkel <p>➔ fachpolitische Strategien beim Qualitätsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - einrichtungsinterne und trägerübergreifende Strategien - Adressatenbeteiligung - Fremdbewertung und Zertifizierung von Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Wettbewerbsverfahren <p>➔ Schnittstellen des Qualitätsmanagements zu anderen Steuerungsmodalitäten, insbesondere zu Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und Controlling</p> <p>➔ (Qualitäts-)Kriterien für ein gutes Qualitätsmanagement</p> |
| Bezug zu anderen Modulen | <p>Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftslehre/Steuerungselemente: Controlling • Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung: Qualitätsmanagement als Aufgabe der Organisationsgestaltung („lernfähige Organisation“) • Leitung / Personalmanagement: Qualitätsmanagement als Leitungsaufgabe |
| Lehr- und Lernformen | <p>Das Modul besteht</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus einem Studienbrief (236 Seiten), der in Eigenarbeit der Studierenden und in selbstorganisierter Gruppenarbeit erarbeitet wird; • zwei Präsenzveranstaltungen (insgesamt 4 Tage), in denen neben der Erörterung einzelner Aspekte des Studienbriefs Übungen zum methodischen Handeln bei der Qualitätsentwicklung und zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang durchgeführt werden; |

| | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen). |
| Verortung im Studienplan | Das Modul „Qualitätsmanagement“ ist im dritten Studiensemester angesiedelt. Die Studierenden haben das Modul „Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung“ bereits absolviert und können Qualitätsmanagement vor diesem Hintergrund reflektieren. Vorangegangen sind Kenntnisse aus dem Modul „Betriebswirtschaftslehre/Steuerungselemente“ mit dem Bestandteil „Controlling bei sozialen Dienstleistungen“, so dass auch hier inhaltliche Bezüge hergestellt werden können. |
| Prüfungsmodalitäten | Schriftliche Hausarbeit, in der die Inhalte des Studienbriefes und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten Qualitätsmanagements verarbeitet und reflektierte praxisbezogene Schritte des Qualitätsmanagements konzipiert werden sollen. Für diese Hausarbeit sind erhöhte Anforderungen im Hinblick auf Datenerhebung im Praxisbereich der Studierenden gestellt, ohne die sie die Prüfungsanforderungen nicht erfolgreich bewältigen können. |
| Anzahl CP | insgesamt 5 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 125 Stunden): <ul style="list-style-type: none"> • 2 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte des Studienbriefes • 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für das Erstellen der schriftlichen Hausarbeit |
| DozentInnen (zzt. – August 2013) | <p><i>Autor des Studienbriefes:</i> Prof. Dr. Joachim Merchel (Professor für „Organisation und Management“ an der Fachhochschule Münster)</p> <p><i>DozentInnen für die Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Edeltraud Vomberg (Professorin für „Qualitäts-, Projekt- und Kommunikationsmanagement“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen)</p> <p><i>Modulverantwortliche:</i> am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt</p> |

Modulbeschreibung: Praxisreflexion zum Managementhandeln in Einrichtungen der Sozialen Arbeit

| | |
|---|--|
| <i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i> | <p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Lerninhalte der jeweiligen Module des Studiengangs auf das Management in derjenigen Einrichtung zu beziehen, in der sie beruflich tätig sind, - die Lerninhalte der jeweiligen Module als Reflexionsfolie für ihre eigenen Erfahrungen zu nutzen, - aus der theoretisch angeleiteten Reflexion mögliche strategische und operative Alternativen zum erlebten Managementhandeln zu entwickeln und genau zu begründen. |
| <i>Begründung des Moduls</i> | <p>Die Studierenden in einem weiterbildenden Master-Studiengang verfügen – anders als grundständig Studierende – über vielfältige Erfahrungen und Erlebnisse zum Managementhandeln in Einrichtungen der Sozialen Arbeit, sowohl aus ihren früheren als auch aus den jeweils aktuellen Arbeitsverhältnissen. Für eine Optimierung des Lernerfolgs bietet es sich geradezu an, diese Erlebnisse und Erfahrungen zu nutzen für eine systematische Reflexion der Inhalte aus den einzelnen Modulen und auf diese Weise eine zusätzliche Vertiefung der Inhalte und eine reflektierte Verbindung zur Praxis des Managements zu erhalten.</p> <p>Die Erfahrungen zum Managementhandeln können entweder aus einer eigenen Praxis der Leitung (einer Organisation oder des Teils einer Organisation) resultieren oder aus der Mitarbeiterperspektive, in der das Managementhandeln von Personen auf den unterschiedlichen Leitungsebenen erlebt wird und beobachtet werden kann.</p> |
| <i>Inhalte des Moduls</i> | <p>Die Inhalte des Moduls ergeben sich aus den Inhalten der anderen Module des Studiengangs.</p> <p>Die Reflexionsaufgaben, in denen eine gezielte Verbindung zur jeweiligen Erfahrung aus der Praxis des Managements hergestellt werden soll, ergeben sich</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus den Fragestellungen der einzelnen Moduldozenten, in denen diese ihre Vorgaben und Anregungen zur Praxisreflexion formulieren, sowie - aus den Materialien und Anleitungen, die in dem Studienbrief zu diesem Modul enthalten sind. <p>Die Darstellung der erzielten Reflexionserkenntnisse und -ergebnisse kann entweder unter dem Fokus aktueller eigener beruflicher Praxis oder einer durchgängigen Gründungsidee geschehen. Letzteres bedeutet, dass die Reflexion der gelehrten Modul Inhalte sich auf den Gedanken bezieht, ein (Sozial-)Unternehmen gründen zu wollen. Die Reflexionsergebnisse werden daher entsprechend der üblichen Gliederung eines Businessplans zusammengefasst.</p> |

| | |
|---|--|
| Bezug zu anderen Modulen | Der Bezug zu allen anderen Modulen des Studiengangs ist konstitutiv für dieses Modul. |
| Lehr- und Lernformen | Das Modul besteht <ul style="list-style-type: none"> • aus einer zu reflektierenden Zeit in der beruflichen Praxis der Sozialen Arbeit von mindestens 360 Stunden; • aus einem Studienbrief, in dem der spezifische reflexive Charakter des Moduls herausgearbeitet wird und methodische Anleitungen zur Bearbeitung der Reflexionsanforderungen gegeben werden (122 Seiten); • aus spezifischen, auf die Praxis bezogene Reflexionsaufgaben, die von den jeweiligen Modul-DozentInnen an die Studierenden gegeben werden. |
| Verortung im Studienplan | Das Modul „Praxisreflexion zum Managementhandeln in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ muss aufgrund seiner inhaltlichen Ausrichtung über den gesamten Studienverlauf verteilt werden. |
| Prüfungsmodalitäten | Da sich das Modul über das gesamte Studium erstreckt, besteht die Modulprüfung aus fünf über das gesamte Studium verteilten Teilprüfungen. Vom ersten bis vierten Semester muss jeweils eine Teilprüfung abgelegt werden, in der nachgewiesen werden muss, in welcher Weise die Inhalte der im jeweiligen Semester absolvierten Module im Hinblick auf das konkrete Managementhandeln in einer Einrichtung transferiert und reflektiert worden sind. Dazu werden neben den im Studienbrief formulierten Anforderungen Aufgaben von den im jeweiligen Semester lehrenden Moduldozenten gestellt. Im fünften Semester erfolgt ein das Modul abschließendes Kolloquium (mündliche Prüfung) von 30 Min. Dauer, in dem insbesondere die Bezüge zwischen den einzelnen Modulen bzw. Bereichen des Managementhandeln thematisiert werden und der/die Studierende nachweisen soll, dass er/sie in der Lage ist, Management als ein integriertes Handeln aus unterschiedlichen Steuerungsperspektiven und Steuerungsbereichen zu reflektieren. Die Zulassung zur mündlichen Prüfung erhält nur, wer zu jedem anderen Modul im oben dargestellten Sinne ein Testat (unbenotete Vorleistung) vorlegen kann. Die Modulnote ergibt sich dann aus der in der mündlichen Prüfung erbrachten Leistung. |
| Anzahl CP | insgesamt 20 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 500 Stunden), verteilt auf jeweils 4 CP (jeweils ca. 100 Stunden) in jedem der fünf Semester: <ul style="list-style-type: none"> • 2 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung des Studienbriefes einschl. der dort angegebenen weiterführenden Literatur • 12 CP für Zeiten in der beruflichen Praxis (360 Stunden = 9 bis 10 Wochen Vollzeittätigkeit; analog zum Praktikum bzw. Praxissemesterzeiten in anderen Master-Studiengängen) • 6 CP für die Bearbeitung der für die Teilprüfungen formulierten Aufgaben und Anforderungen: jeweils 1 CP im 1. bis 4. Semester und 2 CP für Vorbereitung und Durchführung des abschließenden Kolloquiums im 5. Semester |
| DozentInnen (zzt. – August 2013) | <i>AutorInnen des Studienbriefs:</i> - „Praxisreflexion zum Managementhandeln in Einrichtungen der Sozialen |

| | |
|--|---|
| | <p>Arbeit“, der als Leitfaden zum Modul zu nutzen ist: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt / Prof. Dr. Werner Heister / Margret Finke (die beiden Erstgenannten sind Professoren an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen; Frau Margret Finke ist Personalleiterin der Dominikus-Krankenhaus Düsseldorf-Heerdts GmbH)</p> <p><i>Modulverantwortliche:</i> am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt</p> |
|--|---|

Modulbeschreibung: Masterarbeit und Kolloquium

| | |
|------------------------------------|--|
| <i>Masterarbeit</i> | <p>Die Masterarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus dem Sozialmanagement mit wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig zu bearbeiten und dabei sowohl die fachlichen Einzelheiten als auch die fachübergreifenden Zusammenhänge der Aufgabe gebührend zu berücksichtigen. Die Masterarbeit ist in der Regel eine eigenständige Untersuchung einer Aufgabenstellung und eine ausführliche Beschreibung und Erläuterung ihrer Lösung.</p> <p>Die für die Masterarbeit gewählten Themen müssen gem. § 19, Abs. 1 MPO einen Bezug zum Oberbegriff des Studiengangs „Sozialmanagement“ aufweisen. Zum „Sozialmanagement“ gehören alle diejenigen Bereiche, die die inhaltlichen Schwerpunkte (Module) des Studiums bilden.</p> <p>Die Masterarbeit ist in der Regel eine eigenständige Untersuchung einer Aufgabenstellung und eine ausführliche Beschreibung und Erläuterung ihrer Lösung. Als Richtwert für den Umfang der Masterarbeit gilt eine Seitenzahl von 70 (DIN A4).</p> <p>Die Masterarbeit schließt das Studium ab. Aufgrund ihres Charakters als Zusammenführung des im Studium erworbenen Wissens und dessen Anwendung zur Lösung praxisorientierter Managementaufgaben soll die Masterarbeit im letzten Studiensemester verfasst werden.</p> |
| <i>Kolloquium</i> | <p>Das Kolloquium ergänzt die Masterarbeit. Es ist selbstständig zu bewerten. Es dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, die Ergebnisse der Masterarbeit, ihre wissenschaftlichen Grundlagen, ihre fachlichen Zusammenhänge und außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen, selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen.</p> |
| <i>Umfang des Moduls</i> | <p>Das Modul umfasst insgesamt 20 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 500 Stunden). Davon entfallen 18 CP auf die Masterarbeit und 2 CP auf das Kolloquium.</p> |
| <i>Modulverantwortliche</i> | <p>am Standort Fachhochschule Münster: Prof. Dr. Joachim Merchel am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt</p> |